

Gesendet: Freitag, 27. Februar 2015 um 17:37 Uhr
Von: Gerd.Heidchen@knh.de
An: s.anderl@web.de
Betreff: AW: Ihre aktuelle TV-Werbung

Sehr geehrter Herr Anderl,

herzlichen Dank für Ihre Nachricht. Sie haben unseren TV-Spot gesehen und auf unserer Webseite nach weiteren Informationen zur Arbeit der Kindernothilfe gesucht, dabei aber sachliche Informationen darüber vermisst, wie wir helfen. Nun wäre es möglich, dass Sie möglicherweise noch nicht auf die entsprechende Stelle gestoßen sind. Daher sende ich Ihnen noch einmal den Link zu den Unterseiten, auf denen wir recht ausführlich unsere Herangehensweise. Bitte folgen Sie ggf. auch den animierten Links:
<http://www.kindernothilfe.de/%C3%9Cber+uns/Wie+wir+helfen.html>

Sind Antworten auf Ihre offenen Fragen dabei? Ansonsten stehen wir gern zur Verfügung.

Mit Ihren Fragen zur Überbevölkerung sprechen Sie ein wichtiges Thema an. Ein ungezügelter Bevölkerungswachstum wird die Menschheit letztlich mit unlösbaren Problemen konfrontieren. Nun wissen wir auch sehr klar die Hauptursache für Bevölkerungswachstum. Nach der Überzeugung vieler Experten besteht sie in der Armut und der mangelhaften sozialen Sicherung der Familien in den Entwicklungsländern. Traditionell gilt eine große Kinderzahl als Garantie für ein höheres Familieneinkommen und als Altersversorgung.

Daher ist Armutsbekämpfung das erste Ziel unserer Projektarbeit und liefert damit ein wichtiger Beitrag zu einer gesunden Bevölkerungsentwicklung. In vielen Projekten spielt darüber hinaus aber auch die Vermittlung von Wissen über Familienplanung eine große Rolle. Ein drittes entscheidendes Element ist Bildung, etwa im Zusammenhang mit Frauenselbsthilfegruppen. Was immer Frauen lernen, setzen sie für ihre Familien ein. Und es sind immer starke und selbstbewusste Frauen, die sich mit dem Thema Familienplanung bewusst und aktiv auseinandersetzen. Selbstverständlich führen weder wir noch unsere Partner vor Ort dabei Abtreibungen durch.

Ihr persönlicher Beitrag zur Finanzierung der Projektarbeit wäre dabei eine wichtige Hilfe. Können Sie sich vorstellen, mitzumachen?

Vielleicht haben Sie Fragen oder Wünsche. Bitte sprechen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

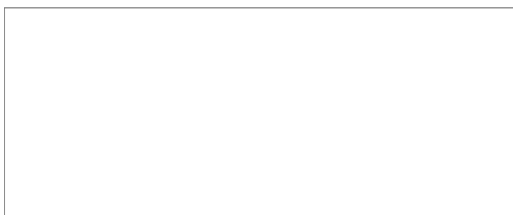
Gerd Heidchen
Spenderservice

Tel.: +49 203.7789-176
Fax: +49 203.7789-118
gerd.heidchen@kindernothilfe.de
www.kindernothilfe.de

Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg

Kindernothilfe. Gemeinsam wirken.

Besuchen Sie unsere neue Webseite:



Von: Stefan Anderl [<mailto:s.anderl@web.de>]

Gesendet: Montag, 23. Februar 2015 20:21

An: Info@kindernothilfe.de

Betreff: Ihre aktuelle TV-Werbung

Sehr geehrte Damen und Herren,

kürzlich habe ich Ihre aktuelle Werbung im Fernsehen gesehen. Sie versuchen Mitleid zu erregen und die Gefühle des Zuschauers zu aktivieren. Sie drücken kräftig auf die Tränendrüse, damit Spendengelder eingetrieben werden. Auch auf Ihrer Internetseite informieren Sie weniger sachlich als vielmehr gefühlsbetont.

Doch was machen Sie mit den Spendengeldern? Werden diese nachhaltig genutzt? Kinder, die in der dritten Welt in Not geraten, sind Opfer der Überbevölkerungsproblematik. In den Ländern, in denen Kinder in Not sind, hat sich die Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten vervielfacht. Ich spreche von z.B. Uganda, Nigeria, Syrien und vielen weiteren Ländern. Die Bevölkerung hat sich widernatürlich vervielfacht, weswegen jetzt auch vielmehr Kinder Not leiden, verhungern und um die letzten Rohstoffe und Ernten in Bürgerkriegen kämpfen. Die Armut, Kinderprostitution, Wohnungsmangel und die Flüchtlinge sind die logische Folge einer Bevölkerungsexplosion.

Wenn Sie also in zehn, zwanzig oder 50 Jahren keine solche TV-Werbung mehr senden wollen, müssten Sie auch die Jugendlichen in der Sexualbiologie aufklären, Kondome verteilen und Familienplanung anbieten. Wollen Sie das überhaupt? Viele Kinder und Jugendliche werden in besagten Ländern ungewollt schwanger und werden dadurch noch ärmer und werden bald noch mehr an Hunger und Krankheiten leiden. Ihre TV-Werbung scheint sehr kurzfristig nur an Spendengelder zu denken, da sie keinerlei Fakten und Ursachenforschung betreibt.

Ausserdem konnte ich nicht ausfindig machen, ob Sie überhaupt etwas gegen die Überbevölkerung und den Bevölkerungsanstieg tun. Ich bin solcher TV-Werbungen überdrüssig. Hilfsorganisationen wie Ihre werden langfristig keine Probleme lösen, solange Sie nicht die Ursache allen Elends, nämlich die Überbevölkerung reduzieren. In Wahrheit wird alles noch schlimmer, wenn Sie die Menschen durchfüttern OHNE gleichzeitig in die reproduktive Gesundheit einzugreifen. Denn sonst wird aus einer Hilfsorganisation eine Elendsorganisation, die nach dem Prinzip agiert, einem Drogenabhängigen (dies würde den Hungerabhängigen entsprechen) einen schnellen Schuss zu versetzen und ihn weiter abhängig zu machen ohne dem Abhängigen zum Entzug (ein Bevölkerungsrückgang entspricht in diesem Zusammenhang einem Entzug) zu verhelfen .

Dies ist ein natürliches Gesetz: Wenn ich in meinem Aquarium zuviel füttere und nicht auf die Fortpflanzung achte, dann vermehren sich die Fische und Schnecken und ich muss deswegen noch öfter und stärker füttern, wenn ich nicht will, dass die neuen Leben wieder verhungern. Ein Teufelskreislauf entsteht. Oder wenn ich im Hasenstall die Hasen oder die Meerschweinchen nur füttere ohne zu verhindern, dass sich die Tiere ungehindert fortpflanzen, wird die Lage nach ein paar Monaten elendig, weil sich die Karnickel übermässig vermehrt haben.

Menschen sind von der inneren Entwicklung, vom Bewusstsein und vom Verstand gewöhnlich nicht auf der Ebene von Tieren, jedoch pflanzen sie sich genauso fort. Das beweisen die Zahlen. Deswegen sollten Sie, wenn Sie den Hunger stillen, gleichzeitig bei der reproduktiven Gesundheit ansetzen und verhindern, dass sich gesättigte Kinder und junge Erwachsene gleich wieder fortpflanzen und Kinder in die Welt setzen.

Ansonsten würde ich in Ihrer Organisation ein rein kapitalistisches Wirtschaftsunternehmen sehen, das nicht den Zweck der Hilfe verfolgt. Sie würden hierbei wie ein Wolf im Schafspelz nur Spendengelder eintreiben wollen, um Ihre eigenen Gehälter und Vorstandsbezüge finanzieren zu können. Und dies würden Sie nur machen, weil Sie sich den Unwissenden bzgl. der Überbevölkerungsproblematik in tränentiefenden Werbungen als die guten Samariter verkaufen, die Sie in Wirklichkeit gar nicht sind. Sie würden sich in diesem Fall also nur langfristig am Elend der armen Kinder der Welt selbst bereichern und dieses fördern, wenn Sie nicht gleichzeitig die Ursache des Elends, nämlich den Bevölkerungsanstieg bekämpfen.

Wenn Sie die Ursache der Überbevölkerung nicht bekämpfen ist Ihre Organisation eine Marionette des Kapitalismus, bei der es nur um Gewinnmaximierung in den eigenen Reihen geht. Dies wäre besonders perfide, da Sie nach aussen hin den Anschein der Milde geben würden, aber in Wahrheit nur das Elend für eigene Zwecke fördern und nicht bekämpfen.

Ich habe Ihre Satzungen gelesen. Beim Zweck des Vereins ist nichts darüber geschrieben, dass Probleme ursächlich zu lösen sind. Ein wahrhaftiges Ziel wäre die Arbeitslosigkeit Ihrer Organisation, denn dann wären die Probleme gelöst. Doch solch ein Ziel niederzuschreiben, das wäre wohl zuviel verlangt. Die meisten Hilfsorganisationen leben ideell vom "Gebrauchtwerden" , dem "Sinnstiftungsgefühl" und materiell von den Spendengeldern, weswegen eine ursächliche Lösung der Probleme gar nicht gewünscht ist und das Elend langfristig aufrecht gehalten wird.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Anderl

B■■■■■■■■■■■

8■■■■■■■■■■■

Tel.: 08■■■■■■■■■■■

Mobil: 01■■■■■■■■■■■

E-Mail: s.anderl@web.de